

Ladungen haben muß, für eine jede Kanone; so macht dies beinahe eben so viel aus, als das Gewicht der Kanonen. Hierzu muß man noch hinzusetzen, und erwägen, daß ein jedes Schiff wenigstens auf den Nothfall doppelte Seegel, Ankerthaue, Thauwerke und Leinen haben muß, die alle beträchtlich schwer sind. Die Vorräthe von Planken, Decke und Werke und alle die Rüstungen der Matrosen und Officiere, die Vorräthe des Chirurgen, die Bedürfnisse von mancherlei Art, die auf einer Seereise nöthig sind, nebst den kleinen Gewehren, Bajonettern, Pistolen und Säbeln, sind auch eine große Last: daß zuletzt die Menschen selbst ein beträchtliches wiegen, und daß also ein solches großes Schiff wenigstens 2162 Tonnen trägt, oder 4,324,000 Pfunde; und daß alle diese Last mit eben der Leichtigkeit regiert wird, als das kleinste Boot; hiedurch nun geräth der nachdenkende Geist schon in ein sehr anhaltendes Nachdenken. Jedoch, wenn man noch das Ufer folgte, und es nie aus dem Gesichte verlöthre, wie es die alten Schiffahrenden thaten, denn wäre die ganze Schiffart bei alle dem noch eine Kleinigkeit. Allein den geraden und kürzesten Weg über einen Ocean, von mehr als 60 bis 80 Graden Länge und 30 bis 40 Graden Breite, oder über Strecken von 1000, bis 1500 deutschen Meilen, bei Tage und bei Nacht, bei gutem und stürmischem Wetter, bei klarem und trübem Himmel noch zu finden; und die Magnetnadel zum Führer anzunehmen, welche selbst nicht überall nach dem wahren Norden hinweist: und durch das selbst in Wolken gehüllte Bild der Sonne, seine wahre Lage auf der See bestimmen zu können; oder nach dem Monde und den Gestirnen seinen Lauf so genau abzumessen, daß es nicht auf einen halben Grad oder $7\frac{1}{2}$ deutsche Meile trüget; dies zeigt doch wenigstens den Fortgang und die große Vollkommenheit einer Kunst an, welche von Leuten geübt wird, welche verwöhnte